

CDU-Fraktion Stadtallendorf

Fraktionsvorsitzender

Klaus Ryborsch
Kardinal-von-Galen Str. 63
35260 Stadtallendorf
Tel.: 0178-1898935
E-Mail:K.Ryborsch@cdu-stadtallendorf.de

Stellungnahme der CDU-Fraktion
zum Entwurf des Produkthaushalts **2011**, sowie den Entwürfen der
Wirtschaftspläne des Eigenbetriebs "Dienstleistung und Immobilien" und
"Stadtwerke"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine Damen und Herren,

heute steht der Produkthaushalt 2011 mit Anlagen und die Wirtschaftspläne der beiden Eigenbetriebe auf der Tagesordnung.
Der Haushaltskatalog ist wie gewohnt sehr umfangreich und detailliert.
Ich möchte mich darauf beschränken auf die Einzelheiten einzugehen,
die aus Sicht der CDU-Fraktion bemerkenswert sind.

Aufgrund der allseits bekannten Rahmenbedingungen stellt sich die Haushaltslage unserer Stadt entspannter dar,
als es noch vor einem Jahr zu befürchten war.

Noch vor wenigen Monaten beherrschten Schlagworte wie Finanzkrise, Bankenkrise, Rezession unser Meinungsbild. Heute dagegen ist ein Wandel erkennbar geworden.

Die Konjunkturdaten haben sich zwischenzeitlich verbessert.
Auf Bundesebene wird mit einem stabilen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 Prozent gerechnet.
Innerhalb der EU bildet unser Land einen Stabilitätsfaktor, der seines gleichen sucht.

Eine stabile Konjunktur lässt einen Aufwärtstrend erkennen.
Besondere Merkmale sind u.a. der erwartete Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 7 Prozent und ein Anziehen der Steuereinnahmen.
Die Löhne steigen um ca. 2,1 Prozent, die Inlandsnachfrage um 2 Prozent, die Exporte um 6,4 Prozent.
Alles in allem eine positive Ausgangslage.

Wie wir dem Haushalt entnehmen können hat sich unsere Situation verbessert.
Die vorgelegten Prognosen und Eckdaten belegen dieses.
Wovon gehen wir aus?

Unser Haushalt hat ein Volumen von ordentlichen Erträgen in Höhe von 55,85 Mill. EUR.

Dem stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 59,33 Mill. EUR gegenüber.

Das bedeutet für uns ein Defizit von rd. 3,48 Mill EUR.

Das sind die reinen Zahlen, die es näher zu erläutern gilt.

Trotz verbesserten Rahmenbedingungen gelingt es nicht, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Woran liegt es?

Unsere Steuererträge steigen wieder. Höhere Erträge aus der Gewerbesteuer, infolge eines Wachstums der deutschen Wirtschaft, sowie an Anteilen an Einkommen- und Umsatzsteuer, führen dazu, dass mit Mehreinnahmen in Höhe von rd. 4,1 Mill EUR auf geplante 25 Mill EUR gerechnet werden kann.

Dass unser steuerliches Wohlergehen an einem einzigen großen Steuerzahler hängt, ist uns allen bekannt. Wie sich Schwankungen im Bereich der Gewerbesteuer auswirken, haben wir in der Vergangenheit oft genug erfahren können.

Alle übrigen Erträge wachsen um rd. 730.000 EUR.

Dass durch Auflösung von Rückstellungen sich weitere Erträge von rd. 14,7 Mill. EUR ergeben, ist ein erfreulicher Nebenaspekt, der leider auf der Ausgabenseite seinen Gegenpart findet. Aber zu dem komme ich später.

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen haben wir eine Steigerung von 16,15 Mill EUR zu verzeichnen. Insgesamt belaufen sie sich auf 59,33 Mill. EUR.

Dass sich mit den Veränderungen im Bereich der Steuereinnahmen auch Veränderungen bei den Umlagezahlungen ergeben ist eine logische Folge.

Wenn wir in diesem Jahr rd. 1,55 Mill EUR weniger an Kreisumlage und 950.000 EUR weniger an Schulumlage an den Kreis abführen müssen heißt das im Umkehrschluß, dass wir bei steigenden Steuereinnahmen im nächsten Jahr wieder mit Mehrausgaben in diesen Bereichen zu rechnen haben.

Ich komme nun zu dem eben von mir angesprochenen negativen Gegenpart im Ausgabenbereich. Die neu eingeführte Kompensationsabgabe ist der

Wermutstropfen, der als zusätzliche Belastung auf unserem Haushalt lastet.

Der vom Land Hessen gutgemeinte Sparwille hat letztendlich direkte Auswirkung auf unseren Haushalt.

Die rd. 450.000 EUR, die wir als Kompensationsumlage abführen müssen, hätten wir gern behalten

Wie unser Bürgermeister in seiner Einbringungsrede ausführte, müssen wir, gemäß den Regeln der Doppik, eine Veränderung bei der Planung der Rückstellungen, als weitere Belastung verkraften. Die im Haushalt eingepflanzten Kostenerstattungen und Rückstellungen – neuerdings nach dem "Bruttoprinzip" – führen dazu, dass hier Mehraufwendungen in Höhe von 15,58 Mill EUR erbracht werden müssen.

Für die CDU-Fraktion ist es wichtig, dass unter Berücksichtigung aller nicht von der Stadt beeinflussbaren Umstände, die Aufwendungen lediglich um rd. 570.000 EUR steigen.

Ich stelle diese 570.000 EUR dem o.g. Defizit in Höhe von 3,48 Mill EUR gegenüber.

Hier komme ich wieder zu meiner eingangs gestellten Frage: woran liegt es, dass unser Haushalt ein Defizit hat?

Die Antwort ist:

Zu einem großen Teil an den nicht abwendbaren Mehrbelastungen und Umlagen, dem trotz gestiegenen Steuereinnahmen nicht wiedererreichten Steuerniveau vergangener Zeiten und den von uns allen gewollten Neuerungen.

Mit besonderem Interesse hat meine Fraktion die Veränderung im Personalbereich und die direkten Auswirkungen auf den Haushalt zur Kenntnis genommen.

Dass rd. 300.000 EUR allein für die Betreuung von Kindern im U3-Bereich für 15 neue Planstellen anfallen, ist Folge einer Maßnahme, die wir doch alle wollen. Kinderbetreuung ist ein zentrales und teures Aufgabengebiet.

Im Übrigen kann gesagt werden, dass im Personalbereich sorgfältig mit der Bewirtschaftung der Mittel und Planstellen umgegangen wird.

Zum eigentlichen Stellenplan werden seitens der CDU-Fraktion wenige Anmerkungen gemacht:

- Mit der Personalbewirtschaftung wird unserer Überzeugung nach sorgfältig umgegangen.
- Wie schon im letzten Jahr ist positiv zu bemerken, dass nunmehr 8 Auszubildende und Praktikanten bei der Stadt ausgebildet werden.

Unsere Stadt ist erneut, auch in schwieriger Finanzlage, Ausbilder und Arbeitgeber. Die Einstellung von Nachwuchskräften zeugt davon, dass auch hier langfristig an einer sorgfältig geplanten Personalstruktur gearbeitet wird.

Besondere Erwähnung muß der bisher völlig unberücksichtigte Ausgabenfaktor Hessentag 2010 erfahren.

Wie den Vorbemerkungen zum Haushalt zu entnehmen, ist dafür ein eigenes Produkt geschaffen worden.

Ende des Jahres wird es möglich sein, dieses Großereignis getrennt vom übrigen Haushalt darzustellen. Die CDU-Fraktion begrüßt diese Transparenz.

Wie sich der Hessentag fiskalisch entwickelt, wird nach Abschluß aller Berechnungen und Steuererstattungen zu erkennen sein.

Es sollte aber jedem klar sein: Es kann nur darum gehen, das zu erwartende Minus zu minimieren. Je kleiner das Minus ist, um so besser für unseren Haushalt.

Positive Auswirkungen für unsere Stadt in Folge des Hessentages sind unter anderem die zahlreichen Großprojekte.

Ich nenne beispielhaft die Erschließung des Gewerbegebietes Nord-Ost, den Bahnhof, den Heinz-Lang-Park, den neuen Busbahnhof. Das sind alles Projekte, die wir ohne Hessentag nicht, so nicht, oder erst später hätten umsetzen können.

Ich als Parlamentarier möchte mir nicht vorwerfen lassen, Entwicklungschancen unserer Stadt – auch in finanziell schwerer Zeit – vertan zu haben. Wir haben unsere Möglichkeiten und Chancen genutzt.

Der Hessentag bot Entwicklungschancen, die es zu anderen Zeiten nicht gegeben hätte.

Und diese Chancen ergeben sich meist nur einmal. Das müssen wir allen Kritikern deutlich sagen.

Die CDU-Fraktion möchte sich bei allen städtischen Bediensteten, die für die Planung und Durchführung des Hessentags Verantwortung trugen, herzlich bedanken.

Sie haben alle einen sehr guten Job gemacht. Mit dem Hessentag wurde unsere Stadt weit über unsere Stadtgrenzen bekannt. Das Echo, das von allen Seiten kam, war durchweg positiv.

Aber zurück zum Haushalt.

Welche Investitionen stehen für die Zukunft an?

Für den Planungszeitraum 2010 - 2014 stehen Investitionen in Höhe von 26,01 Mill EUR an.

Auf den Seiten 120-124 finden Sie die Maßnahmen wieder, die für das Haushaltsjahr 2011 eingestellt sind.

Ich nenne auch hier beispielhaft:

61.000 EUR für unsere Kindergärten, - hierbei ist ein eventuell notwendiger weiterer Neubau eines U3-Kindergarten noch nicht berücksichtigt - ,
im Bereich der Gefahrenabwehr 200.000 EUR für die Einführung des Digitalfunks,
weitere Investitionen für Wasser- und Kanalanschlüsse im Gewerbegebiet Nord-Ost von rd. 625.000 EUR;
rd 1,46 Mill EUR für den Straßenbau,
575.000EUR Gewässerbau und
340.000EUR für Grün-, Park- und Freizeitanlagen.

Weitere Investitionen wie z.B. Neubau eines Baubetriebshofes, die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses stehen an.

Für die CDU-Fraktion möchte ich besonders darauf hinweisen, dass für uns

- die Sanierung des Hallenbades,
- die Wiederaufnahme der geänderten Förderrichtlinien für den Erwerb von Wohneigentum für Familien mit Kindern,
- und angemessene Mittel für das Förderprogramm Historischer Ortskerne,

von zentraler Bedeutung sind.

Ich werbe erneut um ihre Zustimmung zu diesem Förderprogramm.

Ich wende mich jetzt direkt an Sie, meine Damen und Herren von der SPD:
Sie begründen ihre Ablehnung der eingestellten 100.000 EUR, die wir nicht hätten, mit weiteren Schulden, die wir dadurch aufhäufen würden.

Sie waren im letzten Jahr bereit gewesen wegen 120.000 EUR, die für die Erfassung des Gebäudeleerstands und zuletzt rd. 100.000 EUR für ein Radwegekonzept vorgesehen waren, den Haushalt scheitern zu lassen.

Heute sind sie gegen 100.000 EUR, die für das Förderprogramm Historischer Ortskerne im Haushalt eingestellt sind.

Ich frage mich: was hat die SPD gegen unsere alten Stadtteile und besonders gegen Niederklein?

Im Ortsbeirat Niederklein hat man einstimmig, ich betone einstimmig, d.h. mit den Vertretern der SPD, festgestellt, dass Handlungsbedarf für ein Dorferneuerungsprogramm besteht.

Es sitzen heute genügend Niederkleiner hier.
Fragen wir doch den Herren Somogyi und Frau Mönninger-Botthof.
Warum sind sie im Ortsbeirat Niederklein für ein Dorferneuerungsprogramm, und hier in der Stavo, wo sie auch für ihren Stadtteil Verantwortung tragen, stimmen sie auf einmal dagegen?
Das ist doch seltsam, oder?

Übrigens, mit dem Radwegekonzept verlief es ähnlich.

Unterschiedliche Entscheidungsgremien, unterschiedliches Abstimmungsverhalten.
Ich muß schon sagen: eine Wetterfahne ist eine Konstante gegenüber ihrem Abstimmungsverhalten.

Komme wir wieder zum Förderprogramm Historische Ortskerne.

Wer in den Sitzungen zum Fachausschuß 1 zugehört hat, kann sich erinnern, dass erläutert wurde, dass mit der Tieferlegung der B454 erst im Sommer begonnen wird.

Eine Folge dürfte sein, dass die bei diesem Produkt eingestellten 100.000 EUR in diesem Jahr möglicherweise nicht kassentechnisch wirksam werden. Folglich können diese Mittel anders verwandt werden.

Mit einer Zustimmung zum Haushalt und mit seinen eingeplanten Mitteln für das Förderprogramm Historischer Ortskerne werden keine zusätzlichen Schulden angehäuft. Die Mittel würden nur anders verwendet werden!

Dazu möchte ich ihnen deutlich sagen, für meine Fraktion ist es wichtig, rechtzeitig auf einen sich abzeichnenden Verfall der historischen Ortskerne zu reagieren. Eines soll uns klar sein: wir müssen reagieren. Je eher umso besser, oder anders ausgedrückt: je früher wir damit anfangen umso billiger könnte es werden. Wobei ich fairerweise zugebe, dass wir die Höhe der notwendigen Mittel nicht kennen. Aber eins weiß ich; wir müssen reagieren und das auf unvorhersehbare Zeit. Wir können nur den Zeitpunkt bestimmen wann wir damit anfangen.

Wir müssen historisch gewachsene Ortskerne als bewährte Wohngebiete erhalten. Geisterdörfer müssen verhindert werden und dazu fordere ich sie alle auf, dem Haushalt in seinem vollen Umfang zuzustimmen.

Besonders ärgere ich mich über den Vorwurf, dass wir mit den besagten 100.000 EUR, Schulden aufhäufen würden...

Sehr geehrter Herr Hesse, in ihrer letzten HH-Rede sagten sie, ich zitiere: „Wenn man kein Geld hat, und das ist beim Defizit unseres Haushalts ja wohl so, dann kann man sich Dinge wie diese nicht leisten, egal wie sinnvoll sie auch im Grunde sein können“.

Ich denke das ist auch Ihre Position von heute.

Nur, wenn sie das als Leitmotiv erklären, dann hätten wir die Parkplätze vor dem Hallenbad auch nicht bauen dürfen. Es ging damals ja „nur“ um rd. 85.000 EUR. Entweder hat man Geld oder nicht. Entweder man baut oder man baut nicht.

Man muss nur konsequent sein und nicht wie sie, meine Damen und Herren von der SPD, ein Wetterfähnchen.

Nach dem Motto: „Unser SPD-Antrag ist gut, das wird beschlossen, egal wie (und dann stört das nicht vorhandene Geld nicht), und auf der Gegenseite: das ist ein fremder Antrag, und da muss auf einmal unbedingt auf das Geld geachtet werden. Das ist eine seltsame Logik.

Es gilt vorausschauend zu handeln. Und da kann es sein, dass es notwendig ist heute Geld auszugeben – auch wenn man keins hat – um später erhebliche Mehrkosten zu vermeiden.

Ich erinnere sie nochmals: Im letzten Jahr hat die CDU-Fraktion ihrem SPD-Antrag zum Bau von Parkplätzen für 85.000 EUR in der Stadtmitte zugestimmt.

Auch damals war kein Geld da. Aber wir als CDU-Stadtallendorf haben uns der Erkenntnis gestellt, dass es notwendig war, diese Parkplätze zu bauen. Jede sinnvolle Verbesserung in der Stadtmitte erfährt unsere Zustimmung.

Die gleichen Argumente, akuter Geldmangel und die zwingende Notwendigkeit handeln zu müssen, galten im letzten Jahr und gelten im Neuen. Ich denke, jeder der mit offenen Augen durch unsere Stadtteile fährt, erkennt deutlich, dass hier Handlungsbedarf besteht.

Noch eine kleine Anmerkung: die besagten 85.000 EUR stellen ungefähr den 17-fachen Gegenwert ihrer letzten großen Anfrage dar. Wer durch eine Anfrage Kosten in Höhe von rd 4.800 EUR verursacht, sollte mit Kosten und Schulden vorsichtig umgehen.

Kommen wir wieder zum Haushalt zurück.

Mit der Anhebung der Hebesätze der Grundsteuern A und B haben wir uns in der Fraktion schwer getan. Die Anhebung war aber mit einem nicht ausgeglichenen, genehmigungspflichtigen Haushalt einfach nicht zu vermeiden gewesen. Die CDU-Fraktion erwartet aber, dass bei einer besseren Steuerentwicklung, die Hebesätze wieder gesenkt werden. Das ist eine weitere Grundposition meiner Fraktion.

Dass wir keine Veränderungen auf der Gebühreenseite bei den Steuern, für Wasser, Abwasser und Abfall haben, zeugt von der soliden Arbeit bei den Stadtwerken.

Auch dieses ist ein Standortvorteil gegenüber anderen Städten. An diesem sollten wir so lange wie möglich festhalten.

Wie sieht nun der Haushaltsentwurf für das Jahr 2011 aus? Was bewegt uns, dem Haushalt zuzustimmen?

Der Haushalt 2011 plant mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 55,85 Mill EUR und stellt ihnen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 59,33 Mill. EUR gegenüber.

Daraus folgt ein Defizit von 3,48 Mill.

Es ist denkbar, dass bei weiteren Wachstum und Steuereinnahmen die veranschlagten 1,36 Mill EUR in diesem Haushaltsjahr vermutlich nicht aufgenommen werden müssen.

Aber wir reden heute über die Haushaltsplanung und die Haushaltsaufstellung zum dritten Quartal 2010.

Die Fakten haben sich seit dem geändert.

Mit fortlaufender positiver Konjunktur könnte sich auch ein positiver Trend für unsere Kommune abzeichnen. Das wiederum bedeutet, dass sich die Steuerentwicklung weiter positiv ändern könnte und wir eben nicht auf die Beanspruchung des eingeplanten Kredites angewiesen sind.

Mit der Haushaltsplanung befinden wir uns heute aber auf dem gleichen Schuldenstand wie zum Beginn des Jahrzehnts, genauer gesagt zum Jahresende 2002 (rd. 13,4Mill EUR).

Im Investitionsprogramm – wie eingangs von mir aufgezählt - finden sich alle Maßnahmen wieder, die die CDU-Fraktion für die Weiterentwicklung unserer Stadt im Hinblick auf die Infrastruktur für notwendig erachtet.

Im Bereich der Stadtwerke sind erneut erhebliche Mittel für die Versorgung mit Trink- und Betriebswasser, Abwasser sowie Müllentsorgung gebunden und dieses, wie oben beschrieben, bei gleichbleibenden Gebührensätzen.

Ich möchte hier die Kanalbauvorhaben in der Waldstraße und Nieder Klein nennen. Der Erfolgsplan sieht zudem einen Gewinn von rd. 43400 EUR zum Jahresende vor.

Bei DUI kamen neue Aufgabengebiete hinzu.

Die Stadthalle, die Postimmobilie und die neue Kinderkrippe im Iglauer Weg sind hier zu nennen.

Beide Wirtschaftspläne verdeutlichen, dass eine qualitativ gute Arbeit geleistet wird und die Ergebnisse, bei einer soliden Eigenkapitalausstattung, sich sehen lassen können. An dieser Tatsache hat sich gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise nichts geändert.

Abschließend bedanke ich mich insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die kompetent und verantwortungsbewusst den Produkthaushalt erstellt, und insbesondere an einer sparsamen Durchführung des Haushalts mitarbeiten.

Ebenfalls gilt mein Dank den Mitarbeitern der Eigenbetriebe und der Stadthalle.

Wie Sie bereits meinen Ausführungen entnehmen können, wird die CDU-Fraktion dem Produkthaushalt 2011, sowie den beiden Wirtschaftsplänen, ihre Zustimmung erteilen.

Für uns steht in erster Linie die Weiterentwicklung unserer Stadt, die Beibehaltung der erreichten Lebensqualität und maßvolle Investitionen im Vordergrund.

Dass sich zeitgleich die finanzpolitischen Rahmenbedingungen geändert haben können wir nicht verhindern.

Vor Abwägung aller Umstände kommen wir zu einem eindeutigen Ergebnis:

Der Haushalt 2011 wird von der CDU-Fraktion unterstützt, weil er solide ist, und weil erneut die Vorteile, die letztendlich dem Haushaltsdefizit gegenüberstehen, im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Infrastruktur unserer Stadt überwiegen.

Ich bitte Sie, meine Damen und Herren in der Stadtverordnetenversammlung, es uns gleich zu tun.

Wie Sie sicherlich feststellen hat die CDU-Fraktion keinen Grund am Haushaltsentwurf etwas zu verändern. Ihren SPD-Antrag zur Streichung von 100.000 EUR für das Sanierungsprogramm Historischer Ortskerne, und Streichung der vorgesehenen Haushaltsmittel für Investitionen auf dem Festplatz, findet bei uns keine Zustimmung.

Nein, Ihr Antrag steht im direkten Widerspruch zu unseren Vorstellungen. Folglich lehnen wir ihn ab.

Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.